

RICHTIGSTELLUNG. Die Unterschrift bei der Abbildung des Wandbehanges auf Seite 49 des laufenden Jahrganges von „Kunst und Kunsthandwerk“ soll lauten: Wandbehang in Spagatstickerei, entworfen von Thea Wittmann, ausgeführt von F. Dèri-Winter, München.

MITTEILUNGEN AUS DEM K. K. ÖSTERREICHISCHEN MUSEUM

AUSSTELLUNG ÖSTERREICHISCHER MEDAILLEURE. Im k. k. Österreichischen Museum fand vom 1. bis 7. dieses Monats eine Vorausstellung der Medaillen und Plaketten statt, mit welchen die österreichischen Medailleure auf dem internationalen Medaillensalon in Brüssel vertreten sein werden. An der Ausstellung hatten sich alle bedeutenden Künstler Österreichs beteiligt.

Am Eröffnungstage erschienen zur Besichtigung der Ausstellung:

Se. Exzellenz der Minister für öffentliche Arbeiten August Ritt, Sektionschef Exzellenz Dr. Beck von Mannagetta, Ministerialrat von Förster-Streffleur, Sektionsrat Baron von Klimburg, Oberstkämmerer Exzellenz Graf Gudenus und viele andere.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer hat am 2. dieses Monats die Ausstellung besichtigt.

BESUCH DES MUSEUMS. Ihre k. u. k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia hat am 12. dieses Monats die Sammlungen und Neuerwerbungen sowie die neuen Bibliotheksräume des k. k. Österreichischen Museums eingehend besichtigt.

Die Sammlungen des Museums wurden im Monate März von 4579, die Bibliothek von 1642 Personen besucht.

NEUAUSGESTELLT IM SÄULENHOF: Erzeugnisse der Volkskunst des „Matyó“-Volkes aus dem Komitat Borsod, sowohl Gebrauchsstücke des Volkes selbst als Arbeiten für moderne Zwecke. Die Stücke sind durchaus in bunter Seide, Wolle und Garn auf Seide, Leder und Leinwand in Handstickerei ausgeführt. Die Zeichnungen und Farben sind innerhalb eines gegebenen Raumteiles von den ländlichen Arbeiterinnen und Arbeitern (von diesen bei der Ausführung auf Leder) selbst entworfen und ausgeführt. (Ausgestellt von Frau Mathilde Nemes in Lócse, Ungarn.)

GESCHENKE AN DAS MUSEUM. Frau Rosalie Goldschmied in Wien hat dem Museum letztwillig folgende Kunstgegenstände vermacht: eine sehr große niederländische Tapiserie des XVI. bis XVII. Jahrhunderts mit reicher figurenbelebter Landschaft, zwei etwas kleinere verdurenartige Tapisseries in der Art des XVII. bis XVIII. Jahrhunderts, eine alte venezianische Glasflasche in Traubenform von einer bei solchen Arbeiten selten guten Erhaltung, zwei Originalstatuetten in Blei von Johann Hagenauer, dem Schöpfer der Figuren der Mariensäule vor dem Dome zu Salzburg. Die eine der Statuetten stellt den Apostel Petrus, die andere Maria Magdalena in kniender Stellung dar. Beide Stücke sind signiert: Hagenauer inv: et: fec 1759. Die Figuren gehören zu einer Pietà, die sich in der kaiserlichen Sammlung zu Wien vollständig vorfindet.

Fräulein Marie Thuma in Wien machte dem Museum ein reich gesticktes barockes Geldtäschchen aus dem Jahre 1739 zum Geschenk; Herr Ferdinand Bloch eine Meißener